MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 241. Montag den 15. Oktober 1838.

Am fünfzehnten Oktober 1838.

Wenn in dem Preußenlande
Sich Völkerjubel regt,
So glaubt, daß heißersehnet
Solch eine Stunde schlägt,
Die in dem Herrscherhause
Als festlich man begrüßt,
Der für der Völker Zukunft
Des Segens Keim entsprießt.

So heute! Preußens Wonne,
Der hohe Königssohn,
Der ritterliche Erbe
Von edler Väter Thron,
Grüßt heut den Tag mit Freude,
An dem das Licht er sah,
Drum schallet, frohe Sänge
Heut festlich fern und nah!

Wer schaaret um den Hohen
Sich heut in dichten Reih'n?
Ihr seid es, Preußens Krieger,
In blanker Waffen Schein!
Ihr schwört auf eure Schwerter,
Von Lorbeers Grün umkränzt,
Dem Kronprinz neue Treue,
Der hehr als Führer glänzt.

Der heitre Chor der Musen,
Der Künste reiche Schaar,
Sie legen Festesspenden
Heut auf den Weihaltar.
Es eint ein Band der Liebe
So Hütte wie Palast,
Wo alte Preußentreue
Ein hochwillkommner Gast. —

Heil Dir, o Land der Väter,
Wo Jubel heut erklingt,
Soweit der Aar der Brennen
Den weichen Fittig schwingt!
Es glänzet bei dem Schwerte
Des Oelzweigs mildes Grün
Und in dem Kriegerstaate
Des Friedens Künste blühn.

Sintram.

Inland.

Berlin, 12. Oktober. Se. Maj. der König haben dem Ober-Deich-Inspektor **Arndt** zu Lenzen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht. — Se. Maj. der König haben dem Reise-Postmeister **Bardt** hierselbst die Anlegung des von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse zu gestatten geruht.

Abgereist: Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russischen Hofe, von **Liebermann**, nach St. Petersburg. — **Angekommen**: Se. Exc. der General-Lieutenant und Inspecteur der ersten Ingenieur-Inspection, von **Reiche**, von Posen.

Aus der Werkstatt des Goldschmidts Sr. Majestät des Königs, G. **Hossauer**, ist so eben wieder ein Kunstwerk hervorgegangen, nämlich ein **Schmuck**, den die Offiziere des Garde-Corps dem Sarge bestimmen, welcher die sterbliche Hülle ihres ehemaligen kommandirenden Generals, des Herzogs **Karl von Mecklenburg-Strelitz** Hoheit, umschließt. Derselbe besteht in einem mit einer Epheu-Guirlande verzierten Kissen, auf welchem die Königs-Krone und ein Lorbeer-Kranz ruhen, dessen Blätter die Namen der verschiedenen Schlachten und Gefechte angeben, denen der Verstorbene im Laufe seines thatenreichen Lebens beigewohnt. Unter dem Kranze, der sich auf der Vorderseite des Kissens befindet, liegt das Schwert, das der Herzog im Befreiungs-Kriege geführt, und auf den drei vorderen Seiten des Kissens liest man die Inschrift: „Die Königl. Preußischen Garden ihrem verewigten Anführer, dem Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz." Kissen, Krone und Lorbeer-Kranz sind aus massivem, stark vergoldetem Silber überaus geschmackvoll gearbeitet. Dem Vernehmen nach, wird eine Deputation des Garde-Corps dieses letzte Zeichen der Erinnerung an seinen zu früh dahingeschiedenen Führer heute nach Mecklenburg geleiten, wo dasselbe am 16ten, als am Jahrestage des blutigen Gefechts bei Möckern, in welchem bekanntlich der Herzog schwer verwundet

Lokales und Provincielles.

Breslau, 14. Oktober. In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 25 männliche und 30 weibliche, überhaupt 55 Personen Unter den ersteren befindet sich wieder Einer, der an Säufer-Wahnsinn starb. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 14, von 1 bis 5 Jahren 10, von 10 bis 20 Jahren 1, von 20 bis 30 Jahren 4, von 30 bis 40 Jahren 7, von 40 bis 50 Jahren 9, von 50 bis 60 Jahren 2, von 60 bis 70 Jahren 7, von 70 bis 80 Jahren 1.

In derselben Woche sind auf hiesigen Getreidemarkt gebracht und verkauft worden: 1031 Scheffel Weizen, 866 Scheffel Roggen, 60 Scheffel Gerste und 599 Scheffel Hafer.

In dem nämlichen Zeitraum sind stromabwärts auf der Oder hier angekommen: 3 Schiffe mit Eisen, 2 Schiffe mit Butter, 3 Schiffe mit Kalk und 20 Schiffe mit Brennholz.

Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht erhalten: 6 Hausacquirenten, 1 Pferdeverleiher, 1 Krambändler, 1 Bäcker, 1 Holzhändler, 3 Fleischer, 1 Nadler, 4 Kretschmer, 1 Schuhmacher, 2 Riemer, 1 Viktualienhändler, 2 Kaufleute, 1 Schneider, 1 Schlosser, 1 Schnittwaarenhändler, 1 Fabrikant chemischer Feuerzeuge, 1 Wurstfabrikant, 1 Verfertiger musikalischer Instrumente, 1 Schneider, 1 Mauermeister, 1 Agent und 1 Tapezirer. Von diesen sind aus den preußischen Provinzen 31 (darunter 13 aus Breslau), aus Polen 1 und aus dem Königreiche Sachsen 2.

— Se. Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe-Oehringen hat den Tonkünstler W. **Scholz** aus Breslau zu seinem Hof-Kapellmeister in Schlawentzitz ernannt. Der Fürst unterhält die Kapelle seit 20 Jahren trotz aller Hindernisse, die sich unter diesen Verhältnissen aufdrängen; die Kapelle besteht aus 12 Mitgliedern und einem Kapellmeister, von denen die meisten unter Lindpaintners Schule herangebildet sind. Den höchsten Grad von Virtuosität haben der 1ste Clarinettist Herr Schmidt, Oboe Herr Korka, Fagott Herr Wölfing, Horn Herr Olbrich, und Herr Lachner mit seinem seelenvollen Vortrage auf der Tenorposaune. — Das Zusammenspiel ist ein im höchsten Grade kunstgerechtes, um so mehr da Se. Durchlaucht mit einem hohen Kunstgeschmack eine seltene Kenntniß verbindet.

*** Aus **Landsberg** O. S. schreibt man uns unterm 7. Oktober: „Heute wurde das 50jährige Dienst-Jubiläum des Steuer-Einnehmers und Post-Expediteur Herrn **Elsner** zu **Constadt** feierlich begangen. Gleich des Morgens wurde derselbe von der Geistlichkeit und den Behörden mit Besuchen und den besten Glückwünschen beehrt, auch zum Beweise der allgemeinen Achtung durch den Magistrat und die Herrn Stadtverordneten mittelst Uebereichung des Bürger-Diploms ausgezeichnet. — Später hatte der Bezirks-Steuerrath den Jubilar zur Beiwohnung eines, in der Kreisstadt **Creutzburg** zu dieser Feier besonders arrangirten Diner eingeladen und dahin geleitet. Kurz vor der Stadt hatte der Herr Verweser des Namslauer Post-Amts, welcher zu dieser Feier nach **Creutzburg** gekommen war, denselben empfangen und unter dem Vorritt von zwei blasenden Postillons nach **Creutzburg** zu geleiten die Güte gehabt. Hier angekommen, wurde derselbe von der sehr achtbaren Theilnehmer-Versammlung empfangen und durch den Herrn Bürgermeister herzlich begrüßt. Beim Diner selbst herrschte reger Frohsinn. Nach dessen Beendigung, und zwar als die Gesellschaft im Schauspielhause versammelt war, traf Abends 9 Uhr noch ein besonderer Bote von der hohen Verwaltung aus **Breslau** ein, welcher die von Sr. Majestät dem Könige dem Jubilar verliehene Dekoration des rothen Adler-Ordens 4ter Klasse überbrachte. Unter Jubel wurde der Hochbeglückte damit geschmückt und das Fest durch ein dreimaliges Lebehoch beendigt."

wurde, auf den in der Großherzoglichen Familiengruft zu Mirow beigesetzten Sarg des Verewigten unter angemessener Feier niedergelegt werden soll.

Königsberg, 5. Oktbr. Heute wurde hierselbst der von der Stadt erwählte und höchsten Orts bestätigte, bisherige General-Landschafts-Rath von **Auerswald**, als **Ober-Bürgermeister** von dem Königl. Regierungs-Chef-Präsidenten Ober-Marschall Grafen zu Dohna eingeführt. Hiernächst gaben die Stadtverordneten und viele ihnen beigetretene Bürger ihrem neuen Oberhaupte eine große Mittagstafel im Saale der Deutschen Ressource.

Trier, 5. Oktbr. Des Königs Majestät haben auf die Allerhöchstdenenselben von dem Königl. Regierungsrath und Rittmeister a. D. Herrn Bärsch überreichte kleine historische Schrift über König Johann von Böhmen, Kastel ꝛc., welche derselbe zu einem wohlthätigen Zwecke herausgegeben, huldreichst geruht, zur Beförderung dieses Zweckes demselben ein Gnadengeschenk von zehn Friedrichsd'or zu übersenden, und solches durch folgendes gnädiges Handschreiben begleitet: „Ich danke Ihnen für die Mittheilung der mit Ihrer Eingabe vom 3. d. M. eingesandten kleinen Schrift und lasse Ihnen zur Beförderung des wohlthätigen Zweckes, welchem der Erlös für dieselbe gewidmet ist, die beikommenden zehn Friedrichsd'or überschicken. Berlin, den 22. September 1838.

(gez.) **Friedrich Wilhelm**."

Deutschland.

München, 6. Oktbr. Der **Großfürst Thronfolger** hat diesen Morgen gegen 9 Uhr, nachdem er kurz vorher noch die neue Pfarrkirche der Vorstadt Au in Augenschein genommen, unsere Stadt verlassen. Se. Kaiserl. Hoheit wird heute in Partenkirchen übernachten. — Die **Königinnen von Baiern und Griechenland** werden, wie man vernimmt, vor der Rückreise der Letzteren nach Athen, um die Mitte dieses Monats in Trient zusammentreffen.

München, 7. Oktbr. Diesen Mittag wurde bei der günstigsten Witterung das **Volksfest auf der Theresien-Wiese** begangen. Im Jahre 1810 bei Gelegenheit der Vermählung des damaligen Kronprinzen, nunmehrigen Königs, ins Leben getreten, ist es heute zum 29sten Male wiedergekehrt. Leider fehlte, wie voriges Jahr, auch diesmal die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs. Der Prinz und die Prinzessin Christian von Dänemark befanden sich im Pavillon, und äußerten laut ihre Verwunderung über das Großartige dieses Schauspiels. Um 2 Uhr wurden durch den Minister des Innern die Preise an die Landwirthe vertheilt, und nach 3 Uhr begann der Wettlauf von 30 Rennpferden. Die Rennbahn, genau den vierten Theil einer deutschen Meile betragend, wurde in weniger als 11 Minuten viermal umritten. Von irgend einem Unfall oder Störung ist nichts bekannt geworden.

Dresden, 7. Oktbr. Im Verlaufe vergangener Woche haben mehre **hiesige Einwohner**, unter denen sich sogar wissenschaftlich gebildete Männer befunden haben sollen, unsere Stadt und unser Land verlassen, um sich in **Amerika** eine neue Heimath zu suchen. Dieser von ihnen schon längst gehegte Entschluß würde um so mehr befremden, als, sichern Nachrichten zufolge, Viele, die sich dort ein Eldorado träumten, in ihren Erwartungen bitter getäuscht worden sind, wenn nicht mystische Religionsansichten die Veranlassung dazu gegeben hätten. Die Auswanderer selbst machten kein Geheimniß daraus, daß sie „der Religion wegen" ihr Vaterland, ihre häuslichen und bürgerlichen Verhältnisse und überhaupt Alles, was Menschen werth und theuer ist, ihrer Ueberzeugung aufopfern, und doch ist es bekannt, daß unsere wahrhaft väterliche Regierung Niemanden in seinem Glauben stört, geschweige ihn verfolgt, so lange nicht die allgemeine Wohlfahrt dadurch gefährdet wird. Der heutige **Kanzelvortrag** des würdigen Hofpredigers Dr. **Franke** in der Hof- und Sophienkirche, „über die Grundsätze, welche wir befolgen müssen, um uns, bei dem Bekenntniß unseres Glaubens, vor Verletzung der Menschenliebe zu bewahren", war daher ein Wort zu seiner Zeit gesprochen und verdient in jeder Hinsicht allgemein verbreitet zu werden. Ergreifend war besonders der Segenswunsch, den der Redner jenen von uns scheidenden Söhnen und Töchtern unsers Vaterlandes nachrief. Die Untersuchung gegen den suspendirten **Prediger Stephan** ist noch immer nicht beendigt und scheint, da die Gemeinde selbst wider ihn aufgetreten ist, einen noch ernstern Charakter anzunehmen. Die Behörden wissen auch hier Gerechtigkeit mit Milde zu vereinigen, und gewiß wird daher diesem, einst von seinen Anhängern fast vergötterten Manne nicht zu viel geschehen. (Lpz. A. Z.)

Curhaven, 6. October. Aus St. Helens auf der Insel Jersey vom 17. Septbr. berichtet **Harro-Harring**, daß er sich dort frei und frank aufhält, ohne von irgend einer polizeilichen Aufsicht genirt zu sein; indem er sich also des besten Wohlseins erfreut und mit Rührung und Dankbarkeit der wackern Helgoländer gedenkt, die sich nicht mit Zischen, wie der Schwäbische Merkur berichtet, sondern mit Rührung und Theilnahme bei seiner Abfahrt zeigten. Wer mag solche Lügen dem Schwäbischen Merkur berichtet haben? (Ritzeb. Ztg.)

Oesterreich.

Wien, 10. Oktober. (Privatmittheilung.) Die **Rückkehr des Hofes** ist auf den 24sten d. angesetzt. — Der Oberst beim Regiment König von Sardinien Husaren, Landgraf Friedrich von Fürstenberg, ist zum General-Major ernannt. Nach einem Schreiben S. K. H. des Erzherzogs **Ludwig** an den obersten Kanzler Grafen Mitrofsky, hat sich S. M. der Kaiser in Folge des geäußerten Wunsches des Magistrats, bei seiner bevorstehenden Rückkehr, alle Empfangsfeierlichkeiten verbeten. Der Kaiser will, daß seine Rückkehr ganz so gefeiert werden soll, wie nach der Krönung von Prag. Demzufolge wird die Bürger-Miliz beide M. M. von der Linie durch die Vorstädte in die Burg hereinbegleiten. Am Tage des Einzugs giebt der Magistrat ein großes Diner, zu welchem alle Minister eingeladen werden sollen. — So eben aus **Venedig** vom 5ten eingehenden Nachrichten zufolge, hatte S. M. der Kaiser daselbst seinen Einzug unter unbeschreiblichem Jubel gehalten. Gegen 3000 Gondeln und Schiffe begleiteten die kaiserliche Barke.

Prag, 6. October. Das nun schon über ein Vierteljahrhundert alte **Projekt einer zweiten Brücke** für Prag soll nunmehr durch Erbauung einer Kettenbrücke auf Aktien verwirklicht werden. Es ist den zehnjährigen Bemühungen unseres Landeschefs und seiner Alles beseitigenden Energie gelungen, zur Erfüllung einer Pietät gegen seinen Vater, welcher als damaliger Oberstburggraf dieses Projekt zuerst hegte, die Zusicherung zur Abnahme der für Deckung der projektirten Baukosten im Betrage von 385,000 Fl. C.-M. nothwendigen 1925 Aktien durch persönliche Verwendung und wiederholtes Ersuchen bei den größern Gutsbesitzern und Fabrikanten des ganzen Landes zu bewirken. Uebrigens scheint das von andern Aktien-Unternehmungen so sehr abweichende Verlangen der Direktion, den vierten Theil jeder Aktie mit 50 Fl. C.-M. schon zu Anfange des kommenden Jahres, weitere 50 Fl. beim Beginne des Baues, und die übrigen 100 Fl. noch in demselben Jahre einzuzahlen, eben so wenig geeignet, die gesicherte Aktien-Abnahme zu verwirklichen, als die über den Aufstellungsplatz der projektirten Brücke und die zu wählende Konstruktion herrschenden Meinungsverschiedenheiten, die besonders unter mehren einflußreichen Mitgliedern des hiesigen hohen Adels hervortraten und in einem im Stillen sich fortspinnenden Federkriege durchgefochten wurden, mit einer Erbitterung, die, an die Kämpfe der Montecchi und Capuleti gemahnend, wenn auch, Gott sei Dank! nicht das Blutige und Tragische derselben, doch dafür für jeden Eingeweihten das Ergötzliche hatten, daß die beiden Haupt-Anführer dieses Kampfes in den Streitschriften, welche den Aktionärs mitgetheilt wurden, zu wiederholten Malen das naive Geständniß ablegten, von dem Technischen des Brückenbauwesens gar nichts zu verstehen, wobei sie übrigens die Genugthuung hatten, daß die Wahrheit dieser Angaben von keiner Seite im mindesten bezweifelt wurde. (A. L. Z.)

Die **Allg. Lpz. Ztg.** schreibt ferner aus **Prag**: „Die Einförmigkeit unseres hiesigen akademischen Lebens ist durch einen Zwischenfall unterbrochen worden, der auch dem nichtgelehrten Publikum viel zu reden und überhaupt Anlaß zu ernsten Betrachtungen über unser Studienwesen giebt. Für eine durch Verzichtleistung des berühmten hiesigen Arztes vor einiger Zeit erledigte **wichtige Professur an der medicinischen Fakultät** hatten sich drei Kandidaten zur vorgeschriebenen Prüfung gemeldet. Den wichtigsten Gegenstand solcher Prüfungen bildet gewöhnlich die schriftliche Beantwortung mehrer Fragen, die von der Studienhofstelle aufgestellt, von der Landesregierung unmittelbar vor der Prüfung erst den Kandidaten zur Beantwortung vorgelegt werden; und selbst die Männer vom Fache waren daher nicht wenig erstaunt, daß im vorliegenden Falle grade der am wenigsten geistig ausgezeichnete Mitbewerber die beste Beantwortung geliefert hatte und in Folge dessen auch die erledigte Professur erhielt. Der seitdem erfolgte Abgang vieler Mediciner von der hiesigen Universität, so wie

---

Wissenschaft und Kunst.

— Leo in Halle hat gegen die Schüler Hegel's eine Brochüre losgelassen, betitelt: „die **Hegelingen**, Aktenstücke und Belege zu der s. g. Denunciation der ewigen Wahrheit." Er will darin aus Schriften und Blättern von Hegelianern, welche im Druck vorliegen, beweisen, daß diese Partei 1) Gott (d. h. den persönlichen Gott) leugnet, also den Atheimus ganz offen lehrt, 2) das Evangelium ganz offen für Mythe erklärt; 3) ganz offen eine persönliche Fortdauer leugnet und eine Religion des alleinigen Diesseits lehrt. Leo sagt, er fühle sich durch sein Gewissen gedrungen zu dieser Anklage und falls man eine Denunciation darin sehe, sich damit tröste, daß er dem Herrn nicht allein durch Ehre, sondern auch durch Schande vor den Menschen nachzufolgen habe. (Dagegen ist von Dr. G. O. Marbach, Privatdocenten in Leipzig, so eben eine Broschüre erschienen, unter dem Titel: „Aufruf an das protestantische Deutschland wider unprotestantische Umtriebe und Warnung der Geistesfreiheit gegen Dr. Heinrich Leo's Verketzerungen.)

— Der **Michaelis-Meß-Katalog**, d. h. das allgemeine Verzeichniß der Bücher, welche von Ostern 1838 bis Michaelis 1838 neu gedruckt oder neu aufgelegt worden sind, ist erschienen, und füllt nebst dem Anhange von Schriften, die künftig erscheinen sollen, neunzehn Bogen. Die als erschienen angegebenen Werke, darunter auch die ausländischen, so wie Erd- und Himmelskarten, welche zusammen auf 16½ Bogen verzeichnet sind, mögen nach einer ungefähren Berechnung die Zahl von 3000 übersteigen. Unter den Verlegern sind Basse mit 55, Manz in Regensburg, der sich hauptsächlich mit dem Verlage von Schriften in ultramotanem Geiste befaßt, ebenfalls mit 55, Reimer mit 44, Voigt in Weimar mit 38, Hahn in Hannover mit 31, Baumgärtner mit 28, Cotta mit 28 und Brockhaus mit 27 Verlags-Artikeln verzeichnet.

Industrie und Handel.

— Aus **Frankfurt a. M.** berichtet man über den **Wollhandel**: „Man hatte sich in der nunmehr beendigten Herbstmesse weit mehr Umsatz im Wollhandel versprochen, als der Fall gewesen. Zu Anfang wurde noch etwas im Würtembergischen und Baierischen Produkte, jedoch zu gedrückten Preisen, verkauft, was aber in der ersten und zweiten Meßwoche nicht zu erlangen war, wo der Preis schon um 10 pCt. herunterging. Deutsche Wollen waren zu 60 a 65 Fl. begehrt; Oesterreichische bei geringen Verkäufen gedrückt. Man kann annehmen, daß über 1000 Ballen unverkauft geblieben. Dennoch lagern auf hiesigem Platze noch wohl über 8000 Ballen, und täglich treffen neue Sendungen ein. — Als Käufer sind die Niederländer fast ganz zurückgeblieben. Die Franzosen haben Einiges von mittlern und groben Sorten gekauft; wie aber bereits gesagt, zu gedrückten Preisen, und allen Aussichten nach geht in feinen Sorten gegen den Winter der Preis noch bedeutend zurück."

Haupt-Meßbericht aus Leipzig.

Die gegenwärtige Michaelismesse ist nunmehr als beendet anzusehen, und nur in Schafwolle, Russischen Produkten und Rauchwaaren, davon noch vieles unterwegs, ist das Großgeschäft noch zu erwarten. Das aus Sachsen und Preußen ürerhaupt eingeführte Quantum wollener Tuche wird diesmal auf 90 bis 100,000 Stück angegeben, mithin hat solches noch nicht einmal die Hälfte von dem erreicht, was in der Ostermesse hier gewesen sein soll, indem dasselbe damals auf 200,000 bis 230,000 Stück geschätzt wurde. Dessen ungeachtet war der Umsatz erschwert und sind wohl kaum ¾ Theile verkauft worden. Die Preise, im Anfang gut, wurden zuletzt sehr gedrückt, so daß diejenigen Fabrikanten, welche nicht gleich anfangs räumen konnten, oder ihr Lager nicht zurücknehmen wollten, 2 Thaler und mehr pr. Stück billiger, als in der letzten Ostermesse, verkaufen mußten. — Das Ledergeschäft hat sich nur in rohen Häuten und zum Theil auch in Oberleder günstig für die Verkäufer gestellt. Beide Artikel haben sich, theilweise zu etwas besseren Preisen, rasch vergriffen, dagegen Sohlenleder, welcher Artikel hier stets eine große Rolle spielt, ganz vernachlässigt blieb. Der geringe Bedarf dafür stand in keinem Verhältniß zu dem großen Import. Die Gebote dafür, die gegen die Ostermesse 10

mehre Reibungen zwischen dem neuernannten Professor und seinen Collegen veranlaßten endlich die Entdeckung, daß der Sieg desselben bei der Prüfung keineswegs in seinen geistigen Fähigkeiten, sondern auf dem einfachen Umstande beruhte, daß demselben vor der Prüfung die betreffenden Fragen von seinem vieljährigen Protector, einem höhern Medicinalbeamten, mitgetheilt worden waren, so daß er sich auf die Antworten nicht nur vorbereiten, sondern dieselben auch aus bessern medicinischen Werken ausziehen und bei Ausarbeitung der Prüfungsaufgabe benutzen konnte. Bei der hierüber auf Anordnung der Studienhofstelle stattgehabten Untersuchung zeigten sich in dieser Ausarbeitung die besten und entschiedensten Antworten als wörtliche Plagiate, und es ist in Folge dessen die Suspension des kürzlich erst ernannten Professors von Wien aus verfügt worden, der auch die Ahndung des Mitschuldigen folgen dürfte, damit nicht durch Fortsetzung der bei uns so oft beklagten Gönnerschaft bei den Vorschlägen zur Besetzung akademischer Lehrstellen die Entwickelung und Ehre der Wissenschaften gleich sehr gefährdet werden mögen."

Aus Ungarn, 7. Octbr. (Privatmitth.) Der im nächsten Jahre bevorstehende Reichstag, der in Ofen abgehalten werden soll, und bei welchem die Krönung der Königin und eine Rekrutenstellung die Hauptsachen sein dürften, bildet bereits in allen Comitaten das Tagesgespräch um so mehr, da es beinahe entschieden ist, daß Se. K. H. der hochverehrte Palatinus wegen vorgerückten Alters die Leitung in der Magnaten-Tafel nicht mehr übernehmen wird. Der Abgang dieses großen Staatsmannes bei den Debatten in der Magnaten-Tafel wird nicht nur von den Magnaten, sondern auch von allen wahren Vaterlandsfreunden tief empfunden werden. Der verewigte Kaiser Franz hatte die Stellung dieses Prinzen bei einem Landtage mit den Worten: „Er ist ein Freund des Königs und der Nation" so treffend bezeichnet, und ganz Ungarn hat die Wahrheit dieser Aeußerung schon oft erkannt. — Es heißt jetzt, daß der ehemalige Kanzler Graf Reviczky, welcher den Posten eines Botschafters in Florenz bekleidet, nächstens zurückkehren werde. Ein Gerücht bestimmt ihn bereits zum Judex Curiae an die Stelle des Grafen Cziraky, welcher nach seinem eigenen Wunsch pensionirt werden soll. In diesem Fall scheint Graf Reviczky bei dem nächsten Landtage, in Hinsicht der Verhandlungen, die wichtigste Rolle zu übernehmen. Bei der Deputirten-Landtafel bezeichnet das Gerücht den rühmlichst bekannten Hofrath Bartal zum Königlichen Personal als Vertreter der Königlichen Rechte. — Großes Bedauern erregte bei der Opposition der plötzliche Tod des Landtags-Deputirten und Königl. Notars im Sackmarer Comitat, von Kölczey, bei dem sich der bekannte Baron Wesselenyi aufhielt. Man sagt, daß er eben im Begriff war, eine Vertheidigungsschrift des Barons Wesselenyi und des Deputirten Ballogh auszuarbeiten, als ihn der Tod überraschte.

Freie Stadt Krakau.

Das „Journal des Débats" enthält ein Schreiben aus Krakau vom 1. August, dessen Echtheit (?) es verbürgt, worin der Zustand des kleinen Freistaats mit den düstersten Farben geschildert und einer Adresse Erwähnung gethan wird, welche die Repräsentanten-Kammer in ihrer letzten Session an die drei Höfe, unter deren Schutze die Republik steht, gerichtet, und worin sie um Abstellung der drückenden Beschwerden demüthig gebeten hat. Der Senat, dem dieselbe übergeben wurde, um sie an die betreffenden Höfe zu übersenden, richtete in dieser Hinsicht folgendes Schreiben an die Residenten Preußens, Oesterreichs und Rußlands: „Die Repräsentanten-Kammer hat an die Schutzmächte dieses Staates eine Adresse verfaßt und den Senat beauftragt, dieselbe durch die Vermittelung der Herren Residenten an den Fuß der Throne Ihrer Majestäten gelangen zu lassen. Der Senat, in dem Wunsche, zu erfahren, ob die fragliche Adresse angenommen werden wird, hat die Ehre, den Herren Residenten dieselbe in Abschrift mitzutheilen und sie zu bitten, ihm in dieser Hinsicht Nachricht zukommen zu lassen. Krakau, 18. April 1838. Haller, Präsident." Die Antwort der Konferenz der Residenten lautete: „Nachdem die unterzeichneten Residenten von Oesterreich, Preußen und Rußland die an ihre erhabenen Souveraine gerichtete Adresse, welche der Senat der freien Stadt Krakau in seiner Note vom 18. April ihnen in Abschrift mitzutheilen die Güte hatte, zur Kenntniß genommen, finden sie sich in die schmerzliche Nothwendigkeit versetzt, zu erklären, daß ihnen dieses Dokument keineswegs von der Art zu sein scheint, um zu den Füßen der Throne Ihrer Majestät gelegt werden zu können, und indem sie es für ihre Pflicht halten, hinsichtlich dessen den Zweifeln beizupflichten, welche in der Regierung dieses Staates, sowohl was die Schicklichkeit, als was die Zeitgemäßheit der fraglichen Adresse anlangt, aufgestiegen sind, beeilen sich die Unterzeichneten, den Senat in Kenntniß zu setzen, daß derselben keine Folge gegeben werden kann, und daß sie als nicht empfangen betrachtet werden wird.

Hartmann. Ungern-Sternberg. Liebermann."

Großbritannien.

London, 6. Oktober. Der Britische Legations-Secretair in der Schweiz, Herr George Edgcumbe, ist in gleicher Eigenschaft nach Hannover versetzt und an seine Stelle der bisherige erste Attaché bei der Britischen Gesandtschaft in St. Petersburg, Herr John Fraser, zum Legations-Secretair in der Schweiz ernannt worden. Der erste Attaché bei der Gesandtschaft in Wien, Herr Arthur Magenis, geht als Legations-Secretair nach Florenz.

In der Grafschaft Norfolk ist die Ruhe in voriger Woche durch ein sonderbares Ereigniß gestört worden. Hr. J. J. Breston, der im vorigen Jahre seinem Vater in dem Besitze von Stanfieldhall, welches Landgut seit einem Jahrhundert das Eigenthum seiner Familie war, gefolgt war, erhielt vor einiger Zeit den Besuch von einem gewissen John Larner, der behauptete, er sei rechtmäßiger Eigenthümer dieses Guts und sei gekommen, Besitz von demselben zu nehmen. Hr. Breston ward, durch Vermittelung der Polizei von Wymondham, von diesem lästigen Besuche befreit, aber bald sah man eine gedruckte Warnung unter den arbeitenden Klassen der Grafschaft verbreiten, worin sie ermahnt wurden, ihm nicht behülflich zu sein bei den Anstrengungen, um dem J. Larner sein rechtmäßiges Eigenthum vorzuenthalten. Am 11. September begaben sich 9 Personen zur Frau Sims, die das Landgut in Pacht bewohnte, wollten sie zwingen, die Schlüssel zu übergeben, und gingen nicht fort, bis die bewaffnete Macht berufen worden war. Doch am 24. Septbr. bekam die Sache ein drohenderes Ansehen. Larner erschien an der Spitze einer zahlreichen Menge vor Stanfieldhall; auf die wiederholte Weigerung, die Schlüssel zu übergeben, wurden die Thüren erbrochen, die Möbel aus dem Hause geholt und die Thüren und Fenster barrikadirt. Da die Polizei nicht stark genug war, die Eingedrungenen, die bereits einen Ausfall gethan hatten, zu vertreiben, rückte ein Detaschement Dragoner an, und nachdem die Aufruhrakte zweimal verlesen worden war, standen die Militäre bereit, das Haus zu erstürmen, als die Eingedrungenen beschlossen, sich zu ergeben, welche darauf, 60 bis 70 an der Zahl, gefänglich nach Norwich abgeführt wurden. Schwerlich würde in irgend einem andern Lande Europa's ein solches Ereigniß haben stattfinden können; das wird durch die englischen Blätter selbst erkannt.

Im Theater zu Birmingham ist es am 2ten d. zu großen Ruhestörungen gekommen. Als nämlich einer der Mitspieler, Signor Horvio Nano (d. h. der Zwerg; sein eigentlicher Name ist Leach), welcher in einer der Logen ruhig zusah, vom Unternehmer gerufen wurde, um seine Rolle zu übernehmen, rief er so laut, daß es das Publikum hören konnte, er werde auftreten, wenn man ihm zuvor seine Gage für das Spiel am Sonnabend zahle. Der Unternehmer erklärte hierauf von der Bühne herab, daß der Signor bezahlt sei, übrigens gehe es ihn nichts an, da er mit Herrn Pates, zu dessen Truppe Nano gehöre, im Bausch und Bogen contrahirt habe. Nano wollte nun auch das Publikum anreden, aber jetzt kamen ein halb Dutzend Kerle in seine Loge, welche Miene machten, ihn hinauszuwerfen. Ob dies nun wirklich geschah, oder ob er sich selbst ins Parterre stürzte, war in der großen Konfusion nicht zu ermitteln, genug man sah ihn im Nu durch das Parterrepublikum seinen Weg über die Bühne und auf der entgegengesetzten Seite Platz nehmen. Vergeblich war der Versuch ein anderes Stück zu spielen, der Lärm war gräßlich. Bald gerieth der Zwerg hier mit einem Dutzend Theaterleute ins Handgemenge. Bis jetzt hatten sich die Götter (die Zuschauer in der obersten Gallerie) ruhig verhalten und ihr Ergötzen an dem Spektakel durch bloßes Herabwerfen einiger Branntweinflaschen, so wie durch Absingung von „Rule Britannia" und andern Liedern zu erkennen gegeben. Allein jetzt war die Krisis da, und sie riefen von oben herab, das Parterre zu räumen. Das ließ man sich unten nicht zweimal sagen; in unglaublich kurzer Zeit war der Befehl befolgt, und gleich darauf begann denn auch das Wrk der Zerstörung, die Bänke der Gallerie flogen hinab und zertrümmerten unterwegs alle Lüstres in tausend Stücke; dann wurden die Lichter ausgelöscht und die Götter zerstreuten sich.

---

a 15 pCt. geringer waren, sind nur von Wenigen angenommen worden, und wohl mehr als die Hälfte ist unverkauft geblieben. — Auch von Englischen Manufakturwaaren aller Art wird das angebrachte Quantum größer als gewöhnlich angegeben. Der Bedarf dagegen war auch hierfür geringe, und mithin ist der Umsatz zu den früheren Preisen nur schwach gewesen. — Von anderen deutschen wollenen Waaren haben einzelne Artikel, z. B. Thibets, wenig Abnehmer gefunden, und obschon im Anfang der Messe ein besseres Resultat für die Verkäufer herbeigeführt zu werden schien, haben doch im Ganzen auch andere Artikel bei Weitem nicht die Abnahme gefunden, die in einer Michaelis-Messe gewöhnlich stattfindet. Preise allgemein etwas gedrückt. — In glatten seidenen Waaren, obschon gefragt und ca. 5 pCt. höher bezahlt, ist der Umsatz nur mittelmäßig gewesen. Gesuchter waren Modewaaren, besonders Kleiderstoffe von Sammet und Seide mit Gold und Silber gewürkt, und nach dem Geschmacke, wie vor 50 bis 100 Jahren, davon das hiesige Handlungshaus L. Ohrtmann und Comp. eine sehr reiche Auswahl, im Preise von 80 a 200 Rthlr. pr. Kleid, gehabt, und darin bedeutende Geschäfte gemacht haben soll. — Von krezen Waaren hat zu gedrückten Preisen auch bei Weitem nicht der Absatz stattgefunden, der gewöhnlich diese Messe erwartet wird, indem viele Käufer dafür ausgeblieben waren, und der Bedarf, wie in fast Allem, auch hierin sehr gering war. — In Schafwolle ist bis jetzt erst wenig umgegangen, da die Tuchfabrikanten, durch die für sie ungünstige Messe entmuthigt, nur wenig gekauft haben, und die Hauptkäufer zum Theil erst noch erwartet werden. — Nach diesen möglichst genau ermittelten Thatsachen kann also die diesmalige Messe nur als eine sehr mittelmäßige bezeichnet werden.

Mannichfaltiges.

— In der Nacht vom 11. zum 12. September ist es dem Orts-Vorstande von Rudau, im Kreise Fischhausen gelungen, eine ganze Diebesbande, aus 10 Personen bestehend, aufzuheben. — Der aus der Anstalt in Tapiau entlassene Vagabonde Borchert wollte ein 14jähriges Mädchen tödten, um, wie er vorgiebt, untergebracht zu werden.

— Merkwürdig ist es, daß seit der vermehrten Dampfschifffahrt auf dem Rheine die Fische in mancher Gegend theurer geworden sind. Sie sind aus ihrer Ruhe in krystallenen Wasserschlössern aufgeschreckt, und können, der unaufhörlichen bis zum Grunde fortzitternden Wellenschwingungen wegen, nicht mehr laichen. Herrlicher Vater Rhein! Du bist jetzt zwar frei bis an das Meer; achtzehn Dampfschiffe durchschneiden täglich deine lieblichen Fluthen, aber wie würden deine dunklen Gewässer so öde werden, wenn nicht wenigstens deine Dichter durch ihre Phantasie deine auswandernde Bevölkerung ersetzten. (Rheinland.)

— Eine merkwürdige Leichen-Feierlichkeit fand am 4. in Paris statt. Es ward nämlich ein Neger begraben, der in einem vornehmen Hause gedient hatte. Alle in Paris anwesenden Neger folgten dem Leichenwagen, welches bei der Masse der in Paris dienenden Schwarzen einen neuen und seltsamen Anblick darbot. Der älteste dieser Neger hielt auf dem Kirchhofe dem Verstorbenen eine Leichenrede.

— Die seit einiger Zeit in deutscher Sprache erscheinende „Pariser Zeitung" erwähnt, man habe unlängst entdeckt, daß die Textbücher der Opern Iphigenia in Aulis, Coriolan, Phaëthon, Mithridates, Sylla, Montezuma, Merope, Cäsar, Cleopatra und Semiramis, zu welchen Graun die Musik komponirte, ursprünglich von Friedrich dem Großen in französischer Sprache geschrieben, dann von dem Berliner Hofdichter ins Italienische übertragen wurden. Diese Opern wurden in den Jahren 1742 bis 1756 gegeben, aber nur der Sulla hat die wechselnden Launen der Mode überlebt.

Berichtigung. In dem Artikel über Lamartine ist zu lesen: Sp. 1, Z. 26 v. u. Affectation st. Affectionen; Z. 20 v. u. verbrannteste st. verbannteste; Z. 3 v. u. weichen st. weißen; Sp. 2 Z. 22 v. u. Tische st. Fische.

Frankreich.

Paris, 7. October. Ueber die Verhandlungen in der Tagsatzung zu Luzern wird viel hin und her gesprochen; es sind aber nur die zum Ueberdruß verbrauchten Phrasen. Dasselbe gilt von der orientalischen Krisis — denn ohne Krisis gehts einmal nicht ab. Aus Marseille wird gemeldet, die jüngsten Briefe ließen keinen Zweifel an der friedlichen Beilegung aller Mißverhältnisse; Mehemed Ali soll plötzlich eingebeugt und den zu Konstantinopel abgeschlossenen Handelsvertrag ganz annehmbar gefunden, auch vor seiner Abreise nach **Sennaar** einem Handelshause zu Alexandrien 26,000 Ballen Baumwolle zu 16 Talari den Centner überlassen und den Betrag zur Abzahlung des schuldigen Tributs bestimmt haben. — Von einem neuen spanischen Anlehen war wieder stark die Rede, zugleich aber auch von einer an der Börse fühlbar gewordenen Geldklemme. Die Bank Laffitte discontirt nur noch Wechsel, die längstens 90 Tage zu laufen haben, während sie bisher bis 120 Tage zuließ. — Die Dame **Poutret-Mauchamps**, bekannt durch ihre verrückten Vorschläge zur Emancipation der Frauen, ist wegen versuchter Verleitung zur Unzucht von dem Zuchtpolizeigericht zu 18 Monat Gefängniß verurtheilt worden.

Admiral **Baudin** hat bei der Abfahrt der unter seinem Befehl stehenden Escadre aus Cadix folgenden **Tagsbefehl** erlassen: Matrosen und Soldaten! Wir gehen nach **Mexiko**. Seit mehreren Jahren sind unsere dort etablirten Landsleute Plackereien und Beleidigungen ausgesetzt, wofür Frankreich Genugthuung fordern muß. Wird diese nicht erlangt, so haben wir Krieg. Es bereite sich darum Jeder von euch von ganzem Herzen und aus allen Kräften zum Krieg. Es mögen alle eure Uebungen mit dem Gedanken an die Schlacht vorgenommen werden. Verdoppelt eure Thätigkeit; haltet gute Ordnung; seid folgsam; dieß sind die wahren Elemente des Erfolgs. In allem, was Frankreich's Ehre und Würde erheischen, zähle ich auf euch; ihr dürft auf mich zählen. **Baudin.**

Niederlande.

Amsterdam, 7. Oktbr. Das Handelsblad theilt die Nachricht mit, daß die **Vermählung des Erbprinzen von Oranien** mit einer der Töchter des Königs von Würtemberg vermuthlich binnen kurzem werde vollzogen werden und daß ein auf diese Angelegenheit bezüglicher Gesetz-Entwurf den Generalstaaten gleich am Anfang ihrer diesjährigen Session vorgelegt werden solle. — Der wegen Verbreitung der **falschen Depesche** über die Einnahme von Estella verhaftete Brüsseler Kaufmann **Ries** ist gegen eine Kaution von 12,000 Fr. in Freiheit gesetzt worden.

Schweiz.

Lausanne, 3. Okt. Heute hat der Staatsrath beschlossen, alle Kantonial-Truppen, ohne Ausnahme, zusammen mehr als 20,000 Mann aufzustellen. Ungefähe 500 Pferde sind für die Artillerie in Beschlag genommen. Auch schafft man schon seit dem 2ten das Material des Zeughauses von Morges nach Moudon. Der Enthusiasmus soll übrigens außerordentlich sein. Beständig kommen Anerbietungen zum Dienst, und ungeachtet der Feldarbeiten und der nahen Weinlese geschieht das Aufgebot und der Abmarsch der Truppen mit allgemeinem Eifer.

Nach Briefen aus **Genf** hat man dort von Paris die Nachricht erhalten, daß dem General Aymard der Befehl gegeben worden sei, mit dem Marsch der Kriegs-Bataillone einzuhalten. Im Waadtland wie in Genf verlangen Personen in Menge, die nicht zum Dienste verpflichtet sind, zur Vertheidigung des Vaterlandes mitwirken zu dürfen.

Bern, 4. Octbr. Die Tagsatzung hat einmüthig beschlossen, auf die französische Note im Sinne der Instruction von Zürich, es sei durch die Entfernung von Ludwig Napoleon die Sache erledigt, zu antworten. Es wurde eine Kommission niedergesetzt, um die Antwort zu redigiren.

Thurgau, 5. Okt. Es heißt, **Louis Bonaparte** sei Willens, die Schützen des Kantons Thurgau und St. Gallen zu einer Art von Abschiedsmahl zu sich einzuladen.

Italien.

Rom, 29. Septbr. Heute Vormittag ist **Redschid Pascha** von hier nach Florenz abgereist, von wo er sich nach Venedig begeben wird. Vorgestern hatte er, mit dem Großkreuz der Ehren-Legion geschmückt, nebst seinen drei Söhnen und deren Erzieher, einem französischen Abbé, eine **Audienz beim Papste**, von welchem er mit all' der Auszeichnung empfangen wurde, auf welche nur der Botschafter einer christlichen Macht Ansprüche machen könnte. Lange Zeit unterhielt sich der Papst mit diesem merkwürdigen Muselmann, und entließ ihn beim Abschied mit werthvollen Geschenken: auch seine Begleiter wurden reichlich bedacht. Heute zirkulirt im Publikum in Abschrift eine von Redschid Pascha gehaltene französische Anrede an den Papst, worin er im Namen des Groß-Sultans die Freundschafts-Versicherungen erwiedert, welche der Papst vor drei Monaten hier an Fethi Ahmed Pascha richtete; zugleich spricht der Sultan den Wunsch und die Hoffnung aus, daß dieser Friedens-Bund durch nichts getrübt werde. Den christlichen Unterthanen im Türkischen Reich gelobt er Freiheit ihrer Kirche und ihren Personen Schutz gegen jede Unbill.

Griechenland.

Die Allgemeine Zeitung theilt in einem Schreiben aus **Triest** vom 30. September die Nachricht mit, daß Se. Majestät der **Kaiser von Rußland** während seiner Anwesenheit in Baiern den Befehl zur Flüssigmachung der dritten Serie des Griechischen Anlehens ertheilt habe.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 26. Septbr. (Privatmitth.) Offiziellen Nachrichten aus **Alexandria** vom 20. Sept. zufolge hat der Vice-König nach den ernstlichen Demonstrationen der fremden Consuln, den Banquiers Anastasi und Tositza den Auftrag gegeben, den rückständigen Tribut von 900,000 Talaris an den großherrlichen Schatz hierher zu übermachen. Somit sind alle Unabhängigkeits-Plane, mit denen sich die fränkischen Journalisten so sehr beunruhigten, vor der Hand beseitigt. Bereits ist an die Pforte eine erste Raten-Zahlung avisirt und diese Nachricht machte hier sowohl bei den fremden Botschaftern, als auch unter der Handelswelt einen sehr erfreulichen Eindruck. Am 15. schiffte sich Mehmet Ali, nachdem er dem neuen belgischen Consul Blondel eine Audienz ertheilt hatte, über Rosette nach Cairo ein. Es heißt noch immer, daß er sich in Person nach Sennaar begeben wolle, um der dortigen Ausbeutung der Gold-Minen beizuwohnen. Die Verschiffung seiner Baumwolle nach Triest hatte er eingestellt. — Vergangene Woche wohnte der **Sultan** einer großen **Revue der Milizen** auf der Ebene von Hayder Pascha bei. Man bemerkte zum erstenmal, daß er an der Seite seiner beiden Prinzen erschien. 6000 Mann Infanterie und 2000 Mann Kavalerie exercirten unter Leitung des preußischen Obristen von **Molke**, welchem der Sultan sehr viel Schmeichelhaftes sagte. — Der Capudan Bey ist wieder zu der Flotte des Capudan Pascha abgesegelt. — Die tunesische Corvette ist nach Tunis zurückgesegelt.

Smyrna, 23. Septbr. (Privatmitth.) Nach Eingang der Nachricht, daß der Capudan Pascha am 18. d. mit seiner Flotte von Scios wieder nach Mytilene segelte, hat uns Admiral Gallois auf dem Jupiter verlassen. Der englische Admiral Stopford kreuzt gleichfalls zwischen Scios und Mytilene. — Der österreichische Commodore Bandiera war zwei Tage in Ipsara, um die Piraten zu entdecken, allein es war vergeblich. — Unser neue Gouverneur Hussein Pascha ist bereits eingetroffen.

Universitäts-Sternwarte.

13. Octbr. 1838.	Barometer Z.	L.	Thermometer inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Mgs. 6 U.	27″	4,11	+ 8, 2	+ 5, 2	1, 1	NW.	19°	dickes Gewölk
= 9 U.	27″	4,73	+ 8, 0	+ 5 2	1, 5	NW.	10°	überzogen
Mtg. 12 U.	27″	5,48	+ 7, 8	+ 5, 3	2, 0	NW.	30°	dickes Gewölk
Nchm. 3 U.	27″	5,68	+ 7, 9	+ 5 5	1, 4	W.	13°	= =
Abd. 9 U.	27″	6.58	+ 7, 4	+ 4, 2	0, 7	S.	2°	überwölkt

Minimum + 4, 2 Maximum + 5, 8 (Temperatur) Oder + 7, 5

14. Octob. 1838.	Barometer Z.	L.	Thermometer. inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Mgs. 6 U.	27″	6,85	+ 7, 0	+ 3 0	0, 9	S.	3°	dickes Gewölk
= 9 U.	27″	7 39	+ 7, 2	+ 4, 2	1, 6	WNW.	4°	überzogen
Mtg. 12 U.	27″	7,49	+ 7, 1	+ 4, 5	2, 0	WNW.	23°	= =
Nchm. 3 U.	27″	7,42	+ 7 4	+ 5, 0	1, 9	NW.	0°	= =
Abd. 9 U.	27″	7,61	+ 6 6	+ 2, 5	0, 8	NW.	6°	Milchschleier

Minimum + 2, 5 Maximum + 5, 2 (Temperatur) Oder + 7, 1

Redaction: E. v. Baerst und H. Barth. Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Theater-Nachricht.

Montag den 15. Okt., zur Höchsten Geburtsfeier Sr. K. H. des Kronprinzen: 1) Rede, gedichtet vom Hrn. v. Perglaß. 2) Fest-Ouverture. 3) Königs-Befehl. Lustsp. in 4 A. Baron Wendel, Hr. Euling, als fünfte Gastrolle.

Verlobungs-Anzeige.

Die heute vollzogene Verlobung unseres Sohnes Louis mit Fräulein Friederike Elkischer in Ottmachau, haben wir die Ehre, entfernten Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Carlsruh, den 8. Oct. 1838.

Bernhard Kramer und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Friederike Elkischer.

Louis Kramer.

Verbindungs-Anzeige.

Die Verbindung meiner Tochter Clara, mit dem Gutsbesitzer Herrn Major von Lutzen, beehre ich mich hierdurch allen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Geiersberg, den 12. Oktober 1838.

v. Habichtshausen.

Todes-Anzeige.

Mit tief betrübtem Herzen zeigen wir das am 12. d. M. Nachmittags 4 Uhr an Lungenschwindsucht und hinzugetretener Wassersucht erfolgte Ableben unserer edlen Gattin und Mutter, Helene von der Marwitz, geb. von Heising, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.

Breslau, den 13. Oktober 1838.

von der Marwitz, Major a. D.

von der Marwitz, Lieutenant im 1. Kür.-Regt.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, allen Theilnehmenden ergebenst anzuzeigen, daß es der ewigen Vorsehung gefallen hat, den Hochwürdigen Praelatus Decanus infulatus, Ober-Consistorial-Präses und Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse, Herrn Dr. Ludwig Corvisart von Montmarin, Hochwohlgeboren, aus dieser Welt abzurufen, indem Derselbe, mit den heiligen Sakramenten versehen, gestern als den 11ten d. M. Abends um 10 Uhr, in dem Alter von 71 Jahren 2 Monaten und 2 Tagen, nach mehrmonatlichen Leiden und an hinzugetretener allgemeiner Wassersucht sanft und ergeben im Herrn entschlafen ist.

Das für alle Zeit ehrende Andenken an diesen kenntnißreichen, erfahrenen, in seinem hohen Berufe kräftig und unermüdet thätigen, um Kirche und Staat verdienten, von uns allgemein geehrten Verewigten wird in unseren Herzen und gewiß auch in der dankbaren Erinnerung der gesammten Diözesangeistlichkeit und der Unzähligen, denen seine jederzeit bereite Wohlthätigkeit zu Theil wurde, niemals erlöschen.

Dom Breslau, den 12. Oktober 1838.

Capitul des Domstifts ad St. Joannem.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 241 der Breslauer Zeitung.

Montag den 15. Oktober 1838.

In der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53), A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels ist zu haben:

Der WANDERER für 1839.

Zwölfter Jahrgang.

Mit einem schönen historischen Tableau:

„Napoleon auf den Alpen."

Preis: roh 10 Sgr., geheftet 11 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Aufruf an Director Schmieder's ehemalige Schüler.

Director Schmieder, der die beste Zeit und Kraft seines Lebens — seit 1804! — der schlesischen Jugend gewidmet hat, ist am 30. August d. J. gestorben. Für Alle, welche ihm Unterricht und Bildung verdanken, — die Matrikel zählt 2037 von ihm aufgenommene Zöglinge — muss es wünschenswerth sein, die Stätte finden zu können, wo seine Asche ruht. Die Unterzeichneten glauben daher einem wirklich gehegten Wunsche entgegen zu kommen, wenn sie seine ehemaligen, jetzt selbstständigen Schüler zu Beiträgen auffordern, um davon die Kosten eines einfachen, aber des Mannes würdigen, Denkmals zu bestreiten. Die Aufforderung ergeht aber an dem Tage, an welchem sie aus früherer Zeit schon gewohnt sind, dem treuen Lehrer ihre Liebe und Dankbarkeit auch durch äussere Gaben zu erkennen zu geben. Sollten die Gaben der Pietät, wie zu hoffen steht, einen hinreichenden Ueberschuss gewähren, so ist es die, gewiss von Allen gebilligte Absicht, ganz im Sinne des Vollendeten, dem seine Mitbürger einst den so bezeichnenden als ehrenden Namen eines Stipendien-Vaters der Stadt beilegten, ein Schmiedersches Stipendium davon zu fundiren, und von den Zinsen desselben arme aber fleissige Schüler an seinem Geburtstage mit Büchern und andern Schulerfordernissen zu unterstützen. Von der Verwendung der eingekommenen Gelder — man bittet ergebenst, sie an den unterzeichneten P. Matthisson einzusenden — soll später Rechenschaft abgelegt und ein Verzeichniss der Geber und ihrer Gaben zur öffentlichen Kenntniss gebracht werden. Brieg, den 6. October 1838.

Das Königliche Gymnasium. Matthisson, Professor.
Der Magistrat der Stadt. Wuttke, Bürgermeister.

Auktions-Anzeige.

Da verschiedene bei dem hiesigen Stadt-Leihamte verfallene Pfänder, bestehend in Perlen, Juwelen, Gold, Silber, goldenen und silbernen Uhren, Kupfer, Messing, Zinn, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Frauen- und Mannskleidern und Leinwand, in dem Leihamts-Gelasse im Armenhause gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden sollen, und mit dieser Versteigerung Dienstag als den 23. Oktober Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr der Anfang gemacht, an dem darauf folgenden Tage aber, so wie an denselben beiden Tagen der nächstfolgenden Woche damit fortgefahren werden soll, so bringen wir dies hiermit unter Einladung der Kauflustigen zur allgemeinen Kenntniß.

Breslau, den 22. September 1838.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- u. Residenz-Stadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister u. Stadt-Räthe.

Bekanntmachung.

Von den zu dem hiesigen Kämmerei-Gute Cawallen und Friedewalde gehörigen Dominial-Ländereien, werden
201 M. M. 33 □R. Acker,
232 M. M. 90 □R. Wiesen,
5 M. M. 10 □R. Sichelgräserei
und 94 M. M. 163 □R. Hutung
Termino Johanni k. Jahres pachtlos. Zur anderweitigen Verpachtung derselben haben wir auf
den 19. October d. J., Vormittags um 10 Uhr,
auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einen Licitations-Termin anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige hiermit einladen.

Die Verpachtungs-Bedingungen werden vom 8. October d. J. ab bei unserem Rathhaus-Inspektor Klug zur Einsicht vorliegen.

Breslau, den 27. September 1838.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Am 1. Oktober früh ist auf dem freien Platze zwischen dem neuen Packhofe und dem Hospital zu Allerheiligen ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden worden. Derselbe war ungefähr 5 Fuß 7 Zoll groß, zwischen 50 und 60 Jahr alt, der Kopf mit schwarzen langen Haaren, das Kinn mit grauen Barthaaren bewachsen, die Nase spitz, die unvollständigen Zähne schadhaft, und das Gesicht so wie der übrige Körper abgezehrt und von krankhaftem Aussehen. Seine Kleidungsstücke bestanden:

1) in einem alten schwarzen Mannshute,
2) in einem blautuchenen alten Rock mit schwarzem Manchesterkragen,
3) ein Paar braunzeugnen, blau und weiß gestreiften alten Beinkleidern,
4) einer alten schwarzen Merinoweste,
5) einem gelben Halstuche,
6) ein Paar alten sehr zerrissenen Stiefeln.

Ein jeder, welcher über die Persönlichkeit dieses Leichnams Auskunft zu geben vermag, wird hierdurch aufgefordert, sich zu seiner Vernehmung in dieser Beziehung ungesäumt bei dem unterzeichneten Inquisitoriate, Verhörzimmer Nr. 14, zu melden.

Kosten hat der Anzeigende nicht zu befürchten.

Breslau, den 9. Oktober 1838.

Das Königliche Inquisitoriat.

Edictal-Citation.

Auf dem sub Nr. 2 der Stadt Ujest belegenen, den Louise Swobodaschen Erben gehörig gewesenen Realitäten haftet Rubr. III. lit. b. ein Capital von 166 Rthlr. 16 Gr., welche vermöge Schuld-Instruments vom 15. August 1801 für den Erzpriester Pawellek eingetragen worden, welches gegenwärtig nur noch auf 66 Rthlr. 20 Sgr. validirt, welche angeblich an die Erzpriester Dlugoschschen Erben cedirt, und an diese bereits berichtigt worden sein soll.

Das darüber sprechende Hypotheken-Instrument ist verloren gegangen, und demzufolge werden alle Diejenigen, welche an das Hypotheken-Instrument oder die Post, worüber es lautet, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, und in specie die uns unbekannten Erzpriester Dlugoschschen Erben, sich damit bei dem unterzeichneten Gericht binnen 3 Monaten, und spätestens in dem auf den
15. Dezember c. Vormittags 10 Uhr,
hierselbst anberaumten Termine einzufinden, ihre vermeintlichen Ansprüche gebührend anzumelden, zu rechtfertigen, und die weitere rechtliche Verhandlung, im Falle des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie nicht nur mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt werden, sondern ihnen auch ein ewiges Stillschweigen deshalb auferlegt, und das verloren gegangene Instrument selbst für amortisirt erachtet, und das Capital gelöscht werden soll.

Ujest, den 27. Juli 1838.

Königlich Preuß. Stadt-Gericht.

Mühlen-Anlage.

Die Besitzer der hiesigen Dammmühle und der Mühle zu Striege haben den Antrag formirt, daß ein, zwischen den beiden genannten Mühlen früher bestandenes sogenanntes Streichwehr wieder hergestellt und der Abflußgraben gleichfalls wie früher geleitet werden möchte.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen vom 28. Oktober 1810 wird solches mit dem Bemerken hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß Jeder, der durch die gedachte Mühlen-Anlage eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, den Widerspruch dagegen binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an, hier einlegen muß. Strehlen, den 28. Sept. 1838.

Königlicher Landrath
v. Koschembahr.

Der Handelsmann Aron Elkusch hieselbst und dessen Ehefrau, Helene geborne London, haben vermöge gerichtlichen Vertrages vom 2. Septbr. c. die hier geltende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich ausgeschlossen.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Lüben.

Auktion.

Am 16. d. M. Vorm. 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr sollen im Auktionsgelasse, Mäntlerstraße Nr. 15, verschiedene Effekten, als Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth, ein herrenloser, weiß und braun gefleckter Vorstehhund und 1 Satz Droschkenräder öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 12. Oktober 1838.

Mannig, Aukt.-Kommiss.

Auktion.

Am 17ten d. M., Vormittags 11 Uhr, soll auf dem städtischen Bauholzhofe vor dem Oderthore die sonst auf dem Neumarkte aufgestellt gewesene Marktbaude des Kammmacher Bresina öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 13. Oktober 1838.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Auction.

Am 19ten d. M. Vorm. 10 Uhr, sollen im Auktionsgelasse, Mäntlerstraße Nr. 15,
35 Ctr. Makulatur
öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Darunter befinden sich jedoch 5 Ctr. zum Einstampfen geeignete Akten, deren Ankauf daher nur Papierfabrikanten gestattet ist.

Breslau, den 8. Oktober 1838.

Im Auftrage des Königl. Land- und Stadtgerichts, I. Abtheilung.

Mannig, Aukt.-Kommiss.

Auktion.

Am 17ten d. M. Nachm. 2 Uhr sollen in Nr. 7 Sterngasse (Sandthor) verschiedene Gartenfrüchte, als: Mohrrüben, Kartoffeln, Zwiebeln, Braunkohl und rothe Rüben, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 14. October 1838.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Warnung.

Es ist bereits der Fall vorgekommen, daß Jemand betrügerischer Weise sich unterfangen hat, unter Annahme meines Namens Bücher auf Kredit aus einer Buchhandlung zu entnehmen. Ich warne daher hiermit Jedermann, Jemandem unter meinem oder meines Bruders, des Königl. Justiz-Kommissarius Richtsteig Namen, irgend Kredit zu geben, und bemerke, daß ich mich seit Anfang Mai dieses Jahres bereits in Görlitz aufhalte.

Görlitz, den 28. Sept. 1838.

Der Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendarius
Richtsteig.

Ich wohne Büttnerstraße Nr. 1.
Dr. Kegel.

Ich wohne Breite Straße Nr. 40, 3te Etage.
Wilhelm Schück.

Wir verkaufen Wein- und Rumflaschen wohlfeiler, als die Glashütten sie liefern können.
Hübner u. Sohn, Ring Nr. 32, 1 Treppe.

Auktions-Anzeige.

Montags den 22. Oktober Nachmittag um 2 Uhr und an folgenden Tagen sollen in dem hier

unter Nr. 286 gelegenen Hause verschiedene Sachen, hauptsächlich aber eine Sammlung werthvoller Kupferstiche in den besten Abdrücken, so wie einiger Original-Oelgemälde und Lithographien, öffentlich versteigert werden. Das diesfällige Verzeichniß ist bei mir unentgeltlich zu haben.

Glogau, den 13. Oktober 1838.

Der Oberlandesgerichtl. Auktionator, Rechn. R. Sporn.

Das Dominium Chrosczinna beabsichtigt seine Arende mit vier zwangspflichtigen Dörfern, auf dem halben Wege zwischen Oppeln und Falkenberg an der Neisser Straße gelegen, und mit einem Verlagskruge auf der Breslauer Chaussée versehen, vom 1. Mai 1839 ab an einen sichern Mann zu verpachten.

Genügende Ackerfläche, Dampf-Brennapparat, Brau-Utensilien, so wie reichliche massive Räume befähigen zu einem großen und lebhaften Betriebe.

Der Wanderer,
ein Volkskalender für das Jahr 1839.

In Pappe gebunden und mit gutem Papier durchschossen . . . . 12 Sgr.
undurchschossen . . . . 11 Sgr.
so wie alle andere Sorten Kalender sind zu haben bei

C. G. Brück, Hintermarkt Nr. 3.

Bei A. v. Bardzki,
Hintermarkt Nr. 2,
ist so eben erschienen:
Der Wanderer für 1839.
Undurchschossen 11 Sgr., durchschossen 12 Sgr.

Tanzunterricht.

Den 1. Nvbr. beginnt wieder in meiner Anstalt der Tanzunterricht des Herrn Louis Baptiste. Junge Damen und Herren, die daran Theil nehmen wollen, erfahren die Bedingungen täglich früh von 10 — 12 Uhr Malergasse Nr. 80, eine Stiege bei: Stiller,
Vorsteher einer Unterrichts- und Pensions-Anstalt für Mädchen.

Die Anlage einer amerikanischen Mühle betreffend.

In einer der hütten- und bergwerkreichsten Gegend Oberschlesiens wünscht ein Herrschaftsbesitzer die Anlage einer amerikanischen Mühle auf einem Punkte, wo früher eine Mühle mit vier Gängen gestanden, und welcher bei einem entsprechenden Gefälle die ganze Klodnitz sperrt.

Dieser Punkt ist für die Anlage um so entsprechender, als in einem Umkreise von zwei Meilen vier Städte und eine Menge Ortschaften liegen, die nicht genügendes Mahlwerk erhalten können, und gegen dreißigtausend Fabrikarbeiter aus der Hand in den Mund leben.

Das erforderliche Getreide wird nicht nur in nächster Nähe erzeugt, sondern kann durch einige tausend Fuhren, welche alljährlich wegen Steinkohlenladung aus der Leobschützer und andern getreidereichen Gegenden leer vorüberfahren, für die billigsten Löhne herbeigeschafft werden, und zu einem überseeischen Absatz des Mehls würde bei einer großartigen Anlage der nur ½ Meile entfernte Klodnitz-Kanal entsprechend sein.

Alle Materialien zum Bau der Mühle werden ohne Anrechnung in das Geschäft gegeben.

Nähere Nachrichten erfährt man im Comtoir des Kaufmann Eduard Neimögen in Breslau, Oderstraße Nr. 12.

Beste neue engl. Voll-Heringe empfing wiederum und verkauft das Stück 1 Sgr., das Fäßchen von circa 45 Stück 1 Rthlr. 5 Sgr.:
Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

Modewaaren-Anzeige.
Feste Preise.

Auf nachstehende Gegenstände aus meinem neu sortirten Waarenlager erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen:
6/4 breite Seidenzeuge, schwarz u. couleurt;
10/4 breite Thibets in allen Farben;
8/4 breite figurirte Thibets;
desgl. glatte einfarbige Thibet-Merinos;
12/4 und 10/4 große Umschlage-Tücher;
kleine Knüpf- und Cravatten-Tücher;
Mousselin de laine- u. halbseidene Kleider;
Meubles-Kattune, helle und dunkle Kleider-Kattune, karirte Merinos, Meubles-Moor, Mäntelstoffe, bedruckte Merinos, Westen-Zeuge, Bastard, Mull, Sammet-Manchester, Cambri, Spitzengrund, Strümpfe, Piqué, Franzen, Borten, Handschuhe und alle in das Mode-Geschäft gehörige Artikel offerire ich zu außerordentlich billigen Preisen.
E. Birkenfeld,
Mode-Waaren-Handlung, Ohlauer Str. Nr. 2, erste Etage.

Direkt von der Ostsee mit einer großen Ladung
frischer Aale
so eben angekommen, offerirt diese ausgezeichnet schöne Waare:
Gustav Rösner,
Fischmarkt u. Bürgerwerder, Wasserg. Nr. 1.

Modewaaren-Anzeige.

Die Ankunft meiner persönlich auf der Leipziger Messe eingekauften allerneuesten Modewaaren verfehle ich nicht, meinen hochgeehrten Kunden hierdurch mit dem ergebenen Bemerken anzuzeigen, daß ich mein Lager mit dem Neuesten im Gebiete der Mode auf das reichhaltigste und vollständigste assortirt habe, und bitte ich, mich ferner mit dem mir bisher gütig geschenkten Vertrauen zu beehren, das ich in jeder Beziehung durch billige Preise zu erhalten suchen werde.
Heymann Labandter,
Riemerzeile Nr. 16.

Nach meiner Rückkehr von der Leipziger Messe empfehle ich mein Damen-Putz-Waaren-Lager, bestehend in verschiedenartigen Winter-Hüten neuester Façon, Putz- und Negligé-Häubchen, so wie auch Cravatten, Blumen, Bänder und Kragen, zu den billigsten Preisen; Bestellungen werden aufs pünktlichste besorgt.
Henriette Burghardt,
am Ringe Nr. 37.

Ofen-Cylinder,
welche die feuchtesten Zimmer in sehr trockene verwandeln und bei geringem Holzbedarf lange warm erhalten, verkaufen billig:
Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Als Gesellschafterin
hier Orts findet eine gebildete Dame mittlerer Jahre ein sehr vortheilhaftes Engagement.
F. W. Nickolmann,
Messergasse Nr. 1, am Neumarkte.

Brennholz erster Klasse,
welches allen Anforderungen entspricht, ist in Kloben, auf Verlangen aber auch gesägt und gespalten, billig zu haben bei
Hübner und Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Augendouchen
nach der neuesten und vortheilhaftesten Art sind billig zu haben; Karls-Straße Nr. 26.

Absteigequartier.

Ganz nahe dem Ringe, in der Nikolaistraße, ist ein schön meublirtes Zimmer, 1 Treppe hoch mit Extra-Eingang, als Absteigequartier zu vermiethen. Das Nähere Nikolaistraße Nr. 7, bei dem Buchdruckerei-Besitzer Leopold Freund.

Da ich von meiner Frau separirt bin, warne ich hiermit, auf meinen Namen derselben etwas zu borgen, indem ich für diese nichts bezahle.
Heingärtner, Schwerdtfeger-Gehülfe.

Für Brucheisen zahlen den höchsten Preis Hübner und Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Velbel-Hüte
für Damen, Mädchen und Kinder, von guter Qualität und neuester Façon, empfiehlt, so wie eine große Auswahl von Straußplatten und Pleureusen zu Putzhüten billig:
Aug. Ferd. Schneider,
Ohlauer Straße Nr. 6.

Die neuesten Bänder,
in den jetzt beliebten dunklen Farben, zu Winter-Hüten erhielt von der Leipziger Messe:
Louis Zülzer,
in der Korn-Ecke.

Den ersten Transport
Teltower Rüben,
bester Qualität, empfiehlt:
Gustav Rösner, Fischmarkt und Bürgerwerder, Wassergasse Nr. 1.

Brief-Papiere
von vorzüglich schönen Qualitäten in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/3 Ries zu billigen Preisen, empfing und empfiehlt:
Ferd. Scholtz,
Büttnerstrasse Nr. 6.

Engl. gewalzten Patent-Schroot
in 1/4 Ctr.-Beuteln und 5 Pfd.-Düten zum möglichst billigsten Preise, empfiehlt:
Ferd. Scholtz,
Büttnerstrasse Nr. 6.

Medaillen und Münzen
werden in Gold und Silber gekauft bei Hübner u. Sohn, Ring Nr. 32, eine Treppe.

Ungarische geb. Pflaumen,
groß und sehr süß, verkaufe fortwährend:
die 5 Pfund für 8 3/4 Sgr.
Neue gegossene Pflaumen,
sehr schön, offerire ich das Pfund für 3½ Sgr.
Gotthold Eliason, Reuschestraße Nr. 12.

Der Schullehrer- und Organisten-Posten in Poln. Würbitz, bei Constadt, ist vom 1. Januar ab an befähigte, sich persönlich bei dem Dominio daselbst meldende Personen zu vergeben.

Wiener Modells von Winterhüten sind angekommen bei L. Duckart geb. Wagner aus Wien, Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

Bequeme Retour-Reisegelegenheit nach Prag und Wien, zu erfragen Reuschestraße im rothen Hause, in der Gaststube.

Eine große freundliche, meublirte Stube, im ersten Stock vorn heraus, ist Ritterplatz Nr. 3 zu vermiethen und bald zu beziehen. Das Nähere beim Wirth.

Ein Paar braune gesunde Wagenpferde stehen billig zum Verkauf. Das Nähere beim Herrn Destillateur Baum, Reuschestraße in den drei Thürmen.

Eine auf einer Hauptstraße sehr vortheilhaft gelegene Bäckerei ist termino Ostern 1839 zu vermiethen. Näheres zu erfragen: Neue-Weltgasse Nr. 1, eine Stiege hoch.

Gewölbe zu vermiethen.

Auf der Ohlauerstraße Nr. 56/57, in dem neuerbauten Hause, ist ein Gewölbe für ein reinliches Geschäft sofort zu vermiethen.

Eine Wohnung von ohngefähr 3 bis 4 Stuben nebst Keller und Küche, wo möglich parterre, auf einer der belebten Straßen gelegen, wird zu Weihnachten c. zu beziehen gesucht. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere im Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Pelz=Waaren= und Mützen=Lager eigener Fabrik

aus dem Hause des Kaufmanns Herrn Bock, Ring Nr. 13, nebenan in das frühere Gewölbe der Banquiers Herren F. Schummel & Comp.

Ring Nr. 16, der Hauptwache und dem Fischmarkt vis-à-vis

verlegt habe, und empfehle ich mich mit einem wohl assortirten Waaren=Lager, bestehend: in allen Arten Rauchwaaren, Reise= und Rock-Pelze, mit und ohne Besatz, Schlaf= und Morgen=Pelze, Palatinen, Pellerinen, Mantillen, Tücher ganz neuer Art, Boas, Fraisen, Muffe, Besätze und Futter in Hüllen, Comptoir-Decken, Fußteppiche, Fußkörbchen, Fußsäcke, Handschuhe, Schuhe und Stiefeln, die neuesten Arten Mützen nach englischer und französischer Façon, so wie alle in mein Fach einschlagende Artikel, in großer Auswahl und neuester Art.

Auch werden Bestellungen aufs schnellste und beste ausgeführt.

Das gütige Vertrauen, welches mir seit 20 Jahren geschenkt ward, bitte mir auch in meinem neuen Lokale gefälligst weiter angedeihen zu lassen, und wird mein Bestreben stets dahin gerichtet sein, selbes durch strenge Reellität zu rechtfertigen, und bin ich in Stand gesetzt, durch persönliche Einkäufe auf den Haupt-Messen und Beziehung von den ersten Quellen, stets das Neueste und Beste zu den möglichst billigsten Preisen zu liefern.

Die Pelz=Waaren=Handlung und Mützen=Fabrik von

S. Schacher.

Von der jüngsten Leipziger Messe zurückgekehrt, erlaube ich mir hiermit, die Ankunft meiner dort gemachten Einkäufe meinen hiesigen und auswärtigen Kunden ergebenst anzuzeigen, wobei ich namentlich bemerke, daß ich sowohl die Stoffe, wie auch verfertigte Sachen verkaufe.

Bei einem aufs vollständigste assortirten Lager von —

Für Damen,

$\frac{6}{4}$ breiten seidenen Zeugen in allen Farben, glatt und façonée, die neuesten Stoffe zu Mänteln, in Cachemir, Wolle und Seide und reiner Wolle brochirt, ingleichen mousselin de laine, glatte und figurirte Thibets und einer sehr großen Auswahl fertiger Mäntel in allen Stoffen.

Für Herren,

in= und ausländische Tuche und Halb=Tuche, einen ganz neuen Stoff zu Winter=Röcken, (Bearskin und Sibirien), ebenso zu Beinkleidern Buckskin und Casimir, in allen für die Wintersaison sich eignenden Stoffen zu Westen, die feinsten Französischen, Englischen und Wiener Cravatten, Shlipse, Lama und andere seidene Hals= und Taschentücher, Chemisets, Kragen und Manschetten, die neuesten Reise= und Jagd=Mützen, und eine große Auswahl französischer Glacé=, Marseiller und seidene Handschuhe.

Ich erlaube mir die Versicherung, durch prompte Bedienung und möglichst billige Preise das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu verdienen.

Moritz H. Stern, Riemerzeile Nr. 10.

Local = Veränderung.

Unser Geld=Wechsel=, Commissions= und Speditions=Geschäft

haben wir vom Ringe Nr. 16

in das Haus, zu den 7 Churfürsten genannt, Ring Nr. 8, der Hauptwache gegenüber in die erste Etage verlegt.

Indem wir unsere geehrten Kunden davon in Kenntniß setzen, bitten wir, uns auch in dem neuen Local mit Ihren geschätzten Befehlen ferner zu beehren und sich unserer stets reellen Bedienung versichert halten zu wollen.

F. Schummel & Comp.

In Bezug auf obige Anzeige bringe ich zur Kenntniß meiner hiesigen und auswärtigen werthen Abnehmer, daß ich auch mein **Lotterie=Geschäft** vom Ring Nr. 16

in das Haus zu den 7 Churfürsten, Ring Nr. 8, erste Etage

verlegt habe, bei welcher Gelegenheit ich mich zum Absatz von Kaufloosen in ganzen, halben und Viertel-Antheilen, unter Versicherung der promptesten Besorgung, bestens empfehle.

Friedr. Schummel, Kgl. bestallter Lotterie=Einnehmer.

Zum Silber=Ausschieben,

Dienstag den 16ten d. Mts., ladet ergebenst ein: J. Tiede, im Rothkretscham.

Dünger=Verkauf.

Der Dünger von der 4ten Esk. 1. Kürassier=Regts. ist zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere beim Wachtmstr. Grätz in der Kavalerie=Kaserne. Breslau den 11. Oktober 1838.

Harlemer Blumenzwiebeln

offerirt laut gratis zu empfangenden Catalogen

Carl Fr. Keitsch

in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Flügel=Verkauf.

Alle Gattungen gebrauchte Flügel=Instrumente stehen billig zu verkaufen so wie auch zu vermiethen: Neue-Weltgasse Nr. 44, eine Treppe.

Wer in der Nähe des großen Ringes eine Stube nebst Kabinet vorn heraus ohne Meubles an einen soliden promptzahlenden einzelnen Herrn zu vermiethen hat, findet alsbald einen Miether, Kupferschmiede=straße Nr. 48, 1 Treppe.

Eine auf einer Hauptstraße sehr vortheilhaft gelegene Bäckerei ist Termino 1839 zu vermiethen. Näheres zu erfragen Neue Weltgasse Nr. 1, eine Stiege hoch.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch, als den 24ten d. Mts. Vormittags von 9 Uhr an, soll der Nachlaß des Pastor Kanther in Ober-Glauke bei Trebnitz, bestehend in einer bedeutenden Anzahl verschiedener Bücher, Kleidungsstücken, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, 2 Pferden, Wagen und Geschirr, so wie einige sehr schöne Nutzkühe an obengenanntem Orte öffentlich verkauft werden.

Die hinterbliebenen Erben.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage hierorts, am Ringe Nr. 7 — neben dem Hause, genannt zu den 7 Churfürsten — eine

Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Handlung

unter der Firma:

Adolf Stenzel

errichtet habe.

Durch ein vollständig assortirtes Waarenlager in den Stand gesetzt, jeden mir zu Theil werdenden Auftrag ausführen zu können, empfehle ich bieß mein neues Etablissement, unter der Versicherung zur gütigen Beachtung, daß Billigkeit und Reellität meine Handlungsweise jederzeit leiten werden.

Breslau, den 15. Oktober 1838.

Adolf Stenzel.

Die neue Mode-Waaren-Handlung von

Benoni Herrmann und Komp.,

Naschmarkt Nr. 51, im halben Monde,

beehrt sich den Empfang ihrer persönlich in Leipzig eingekauften Meß-Waaren mit dem ergebenen Bemerken anzuzeigen, daß ihr Lager auf das Vollständigste assortirt, in allen Artikeln eine reiche Auswahl bietet, und die Preise auf das Billigste gestellt sind.

Von meinen im vorigen Monat in Paris persönlich gemachten Einkäufen empfing ich heute einen zweiten Transport der elegantesten Seiden-Zeuge,

Braut-Roben und Mäntel-Stoffe;

ferner eine sehr bedeutende Auswahl schöner Wollen-Kleider-Zeuge, welche ich zur geneigten Beachtung bestens empfehle.

Moritz Sachs,

Naschmarkt Nr. 42, erste Etage.

Gut und besonders billig.

Briefpapier, pro Rieß 2 Rtlr., 10 Buch 32 Sgr., 5 Buch $17\frac{1}{2}$ Sgr.,
feinstes Velin-Briefpapier, pro Rieß $2\frac{2}{3}$ Rtlr., 10 Buch $42\frac{1}{2}$ Sgr., 5 Buch $22\frac{1}{2}$ Sgr.,
extrafein Ministerial-Papier, pro Rieß $3\frac{2}{3}$ Rtlr., 10 Buch 56 Sgr., 5 Buch 29 Sgr.,
feinstes Patent-Kanzlei, pro Rieß 3 Rtlr., 10 Buch $47\frac{1}{2}$ Sgr., 5 Buch 25 Sgr.,
gutes großes Kanzlei, pro Rieß 2 Rtlr., 10 Buch $32\frac{1}{2}$ Sgr., 5 Buch 18 Sgr.,
gutes starkes Konzept, pro Rieß 1 — $1\frac{1}{6}$ Rtlr., 10 Buch 18 Sgr., 5 Buch $9\frac{1}{4}$ Sgr.
starkes glattes Konzept, pro Rieß 2 Rtlr., 10 Buch $32\frac{1}{2}$ Sgr., 5 Buch $17\frac{1}{2}$ Sgr.

Außerdem erlaube ich mir noch ganz besonders dem schreibenden Publikum ein ganz neu erfundenes und bewährtes

Schnelldinten-Pulver

zu empfehlen, wovon ein Packt zu 5 Sgr., in reines Brunnwasser gethan, sich augenblicklich auflöst, und zwei Pfund ganz vorzüglich schwarze Dinte giebt.

Beste Stahlfedern, pro Dutzend $1\frac{1}{2}$ — 20 Sgr.,
doppelt elastische Stahlfedern in Etuis, pro Dutzend $12\frac{1}{2}$ — 15 Sgr.,
Wechselformulare, Anweisungen, Quittungen rc., pro Hundert $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Louis Sommerbrodt,

Kunst- und Papier-Handlung, Ring Nr. 14, vis-à-vis **der Hauptwache.**

Carirte Tuche

in feiner Waare und neuen Mustern, vorzüglich zu Mantelfutter sich eignend, empfiehlt billigst:

Emanuel Hein, Ring Nr. 27.

Neuen großkörnigen, englischen Tafelreis

empfing so eben und offerire davon das Pfund mit $3\frac{3}{4}$ Sgr.; neuen Bengalreis das Pfund $3\frac{1}{2}$ Sgr.; im Ganzen bedeutend billiger, empfiehlt:

J. G. Plautze,
Ohlauerstr. Nr. 62, a. d. Ohlaubrücke.

Das neue Möbel- und Spiegel-Magazin
der Tischlermeister
Gebrüder Amandi,
Kupferschmiedestr. Nr. 16 im wilden Manne,
empfiehlt ihr Lager von allen Gattungen Meubles und Spiegel in den beliebtesten Holzarten zu geneigter Beachtung.

Von der Leipziger Michaelis-Messe zurückgekehrt, zeige ich hierdurch meinen geehrten Kunden ergebenst an, daß ich bereits im Besitze von dort bezogener Waaren, mein Lager durch dieselben aufs neue assortirt habe.

Louis Zülzer,
in der Korn-Ecke.

Ein vollständig einspänniges Reisefuhrwerk, halb gedeckter Wagen, dauerhaftes Pferd, steht zum Verkauf Breite Straße Nr. 42.

Eine große, freundliche, meublirte Stube, im ersten Stock vorn heraus, ist Ritterplatz Nr. 3 zu vermiethen und bald zu beziehen. Das Nähere beim Wirth.

Gut meublirte Zimmer sind fortwährend zu vermiethen, auch Stall- und Wagenplatz: Albrechtsstraße Nr. 39, bei R. Schultze.

Angekommene Fremde.

Den 12. Oktob. Drei Berge: Hr. Rittmeister von Busse a. Würchwitz. Hr. Apoth. Engler a. Neumarkt. HH. Gutsb. Baron v. Gregori a. Peucke u. Stephan a. Wonnwitz. — Gold. Schwerdt Hr. Kfm. Bandelow a. Solingen. — Weiße Adler: Hr. Bau-Insp. Lanck a. Krakau. — Rautenkranz: HH. Gebrüder v. Roznitzi a. Warschau. — Blaue Hirsch: Hr. Gutsb. Herbst a. Posen. Hr. Oberlandesger.-Rath Fuchs aus Marienwerder. Hr. Land- u. Stadtger.-Assessor Paul a. Striegau. — Römischer Kaiser: Hr. Wirthschafts-Insp. Tenschert a. Neustadt. — Gold. Gans: Hr. Rentier Sasse a. Berlin. Fr. Landschafts-Director v. Debschütz a. Pollentschine. — Gold. Krone Hr. Kaufm. Steymann a. Reichenbach. — Gr. Stube Hr. Privatdozent Müller a. Liegnitz. — Deutsche Haus: Hr. Schausp. Bachmann a. Liegnitz. Hr. Major v. Garnier aus Oppeln. Hr. Graf v. Suminski a. Grabin Hr. Apoth. Preuß a. Schweidnitz. HH. Kaufl. Haakh a. Heilbronn u. Hr. Maisan a. Landeshut.

Privat-Logis: Oberstr. 23. Hr. Gutsb. v. Schickfus a. Baumgarten. Burgfeld 6. Hr. Apoth. Höhlmann a. Striegau. Schmiedebrücke 24. Hr. Pfarrer Wander a. Jauer.

Den 13. Oktb. Gold. Gans: Hr. Geh.-Rath Graf v. Veltheim a. Braunschweig. Hr. Graf Herrmann von Pückler a. Berlin. H.. Kammerherr Graf v. Pückler a. Thomaswaldau. HH. Kaufl. Trostorff u. Rau a. Warschau. — Drei Berge: Fr. Kaufm. Mahs a. Odessa. Fr. Gutsb. Gräfin v. Ankwicz a. Lemberg. — Gold. Schwerdt: Hr. Kaufm. Glöckler a. Frankfurt a/M. — Gold. Krone: Hr. Kaufm. Eisenhard a. Frankenstein. — Große Stube: Hr. Gutsb. v. Siegroth a. Buckowine. Fr. Kaufm. Schenk u. Fr. Director Müller aus Glatz. — Deutsche Haus: Hr. Oberst Graf v. Pückler a. Berlin. — Zwei gold. Löwen: Hr. Oberamtm. Gärtner a. Neudorf. Fr. Stadtrichter Friemel a. Löwen. — Hotel de Silesie: Hr. Handl.-Reisender Rosenstein a. Würzburg. — Rautenkranz: Hr. Partikulier Precht a. Oppeln. Hr. Hüttenfaktor Böhme a. Reinerz. Hr. Werkmeister Grüne a. Rückers. — Weiße Adler: Hr. Dr. Cottenet a. Berlin. Hr. Secretair Kühnel a. Fürstenstein. Hr. Referendarius Döring a. Naumburg. Hr. Oberamtm. Westfeld a. Braunschweig. — Blaue Hirsch: Fr. Oberstlieut. v. Herfurt und Fr. v. Heydebrand a. Oels. — Große Christoph: Hr. Part. von Böhm a. Bernstadt. Hr. Lieut. Jakobi a. Stettin.

Privat-Logis. Oberstr. 17. Hr. Lieut. v. Schalscha a. Pitschen. Ritterplatz 8. Hr. Kreis-Justizrath Nessel aus Frankenstein. Albrechtsstraße 39. Hr. Gutsb. Schweitzer a. Rohrau. Hr. Justiziarius Opitz a. Fürstenstein. Hr. Kaufm. Kuhn. a. Landeshut.

WECHSEL- UND GELD-COURS.
Breslau, vom 13. October 1838.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	$140\frac{1}{4}$	—
Hamburg in Banco	à Vista	—	151
Dito	2 Mon.	$150\frac{1}{2}$	—
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. $23\frac{2}{3}$	—
Paris für 300 Fr. .	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	—	$101\frac{5}{6}$
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	—	101
Berlin	à Vista	101	—
Dito	2 Mon.	—	99
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten . .		—	$95\frac{1}{2}$
Kaiserl. Ducaten		—	$95\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or		$113\frac{1}{3}$	—
Louisd'or		$113\frac{1}{12}$	—
Poln. Courant		—	$101\frac{1}{6}$
Wiener Einl.-Scheine . . .		$41\frac{1}{4}$	—
Effecten-Course.	Zins-Fuss.		
Staats-Schuld-Scheine	4	103	$102\frac{1}{2}$
Seehdl.Pr.Scheine à 50R.	—	—	$66\frac{3}{4}$
Breslauer Stadt-Obligat.	4	105	—
Dito Gerechtigkeit dito	$4\frac{1}{2}$	—	92
Gr.Herz. Posen. Pfandbr.	4	$104\frac{5}{6}$	—
Schles. Pfndbr. v. 1000R.	4	$104\frac{11}{12}$	—
dito dito 500 -	4	$105\frac{1}{4}$	—
dito Ltr. B. 1000 -	—	—	$104\frac{5}{6}$
dito dito 500 -	4	—	$104\frac{5}{6}$
Disconto . . $4\frac{1}{2}$			

Getreide-Preise.
Breslau, den 13. Oktober 1838.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Weizen:	2 Rtlr. 10 Sgr. — Pf.	2 Rtlr. 2 Sgr. 9 Pf.	1 Rtlr. 25 Sgr. 6 Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 22 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 17 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 12 Sgr. — Pf.
Gerste:	1 Rtlr. 1 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 1 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 1 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 20 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 19 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 18 Sgr. — Pf.